

Von Ananas bis Zuckerrohr – tropische und subtropische Nutzpflanzen

BOTANISCHER GARTEN GREIFSWALD



Citrus limon, Foto: Peter König

Sonnabend, 30. Januar 2016 | 10.00 Uhr
Treffpunkt: Botanischer Garten Greifswald
Gewächshausanlage, Münterstraße 2

Führung

PD Dr. Peter König (Kustos)



Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr. Angela Pfennig, kontakt@stralsunder-akademie.de, Tel. 03831 | 289379
Teilnahme: 5 Euro

Ob wir den Tag mit einer Tasse Kaffee oder Kakao beginnen, das Müsli mit Bananen und Zimt zu uns nehmen, eine Tagescreme mit *Aloe vera* benutzen oder Textilien aus Baumwolle tragen - überall begegnen uns tropische Nutzpflanzen im Alltag. Der Botanische Garten Greifswald beherbergt in seiner Gewächshausanlage ein reichhaltiges Repertoire dieser Gewächse. Dort kann man zum Beispiel sehen, dass Kaffeebohnen sich am Strauch in einer roten Kaffeekirsche entwickeln, dass Rohkaffee grün ist und erst durch Röstung seine braune Färbung und das bei uns allen beliebte Aroma erhält. Kakaobohnen dagegen befinden sich in bis zu 500 g schweren Früchten, die sich direkt am Stamm des Kakaobaumes bilden. Wussten Sie übrigens, dass die Banane nicht am Baum wächst, sondern an einer Riesenstaude? Die Kaktusfeigen der Opuntie kennt man als angenehm erfrischende Früchte, dass auf Feigenkakteen Schildläuse gezüchtet werden, die roten Farbstoff (z.B. für Lippenstifte und Campari) bilden, ist sicher weniger bekannt. Maniok wird „die Kartoffel der Tropen“ genannt. Seine Knollen werden dort in ähnlicher Weise wie bei uns die Kartoffel verwendet. Auch eine zauberhafte Orchidee, die Vanille, gehört als einzige ihrer Verwandtschaft zu den Nutzpflanzen. Sie bildet Früchte, die Grundlage der Aromagewinnung sind. Vanille gehört neben Safran und Kardamom zu den teuersten Gewürzen.

Peter König

Bild: Die Kultur von Zitrusfrüchten ist in unseren temperaten Breiten nur in Orangerien möglich.